

## Vermögensverwalter lassen sich von Kurskorrekturen nicht schrecken

von Annika Janssen · 30. Oktober 2018



In den zurückliegenden Wochen lief es an den internationalen Aktienmärkten nicht gerade rosig. Märkte können schwanken – das ist den meisten Anlegern klar. Trotzdem sorgt die Volatilität auch für Verunsicherung.

Mit einem langfristigen Anlagehorizont und kurzfristigen Informationen zur Marktlage lassen sich vorübergehende Korrekturen jedoch gut wegstecken.

Wie gehen Sie mit den fallenden Märkten und den daraus folgenden Kundenreaktionen um? *Citywire Deutschland* hat bei fünf Vermögensverwaltern nachgefragt.



## **André Bittner**

### **Bittner & Cie**

Die fallenden Märkte sind keine Überraschung. Die Vermögensaufteilung unserer Kunden ist darauf vorbereitet und bietet unter Value Gesichtspunkten gegebenenfalls neue Kaufgelegenheiten. Auf Grund außerhalb des Depots gehaltener Beteiligungen, die nicht täglich bepreist werden, schaffen wir zusätzliche Stabilität und weiteren Sachwertcharakter ohne kurzfristige Preisschwankung. Das ermöglicht Robustheit und Unabhängigkeit vom Euro als Verrechnungseinheit, sogar für den bisher „undenkbaren“ Fall der Fälle.

Italien ist im Ausnahmezustand, war jedoch schon vor dem Rücksetzer genauso überschuldet wie heute, Salvini genauso kompromissfrei, versucht Grenzen auszutesten. Das Erpressungspotenzial gegenüber der EU und deren Nettozahlern, also vor allem Deutschland, ist ebenfalls schon länger gegeben.

Immer mehr Deutsche verstehen das Thema stille Enteignung, das ich bereits 2009/2010 in der Presse angesprochen habe, zumindest in Teilen. Die vergebliche

Suche nach Sicherheit im Nullzins scheint allerdings nur langsam von den Köpfen im Handeln angekommen zu sein, was sich an der Höhe der Geldwerte ablesen lässt.

Unsere Kunden sind über diese Sachverhalte informiert und haben die Wechselwirkungen verstanden, deshalb hält sich die Nervosität in Grenzen. Die Risiken waren auch in der Zeit stetig steigender Kurse vorhanden, wurden jedoch ignoriert oder nicht wahrgenommen. Die wirklichen Risiken für Sparer und Anleger sind jedoch selten am „Preisschild“ der Börsenindices abzulesen oder, wie Warren Buffett sagt, nicht die Anzeigetafel, sondern das Geschehen auf dem Spielfeld ist entscheidend.

Durch einen Rücksetzer niedrigere Bewertungen senken sogar das Risiko bei sonst unveränderten Parametern, das heißt, das Risiko ist dann geringer und schafft vielleicht sogar neue Opportunitäten. Das wahre Risiko liegt mittelfristig in den ehemals als sicher betrachteten Anlagen.